



Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit  
Postfach 32 20 | 55022 Mainz

Vorsitzende des  
Ausschusses für Wissenschaft  
Frau Marion Schneid, MdL  
Landtag Rheinland-Pfalz  
Platz der Mainzer Republik 1  
55116 Mainz

LANDTAG  
Rheinland-Pfalz  
**18/3674**  
VORLAGE

**DER MINISTER**

Mittlere Bleiche 61  
55116 Mainz  
Telefon 06131 16-0  
Telefax 06131 16-29 57  
clemens.hoch@mwg.rlp.de  
www.mwg.rlp.de

31. März 2023

Mein Aktenzeichen  
0102-0005#2023/0002-  
1501 MB  
Bitte immer angeben!

Ihr Schreiben vom

Ansprechpartner/-in / E-Mail  
Lucas Muth  
Lucas.Muth@mwg.rlp.de

Telefon / Fax  
06131 16-2871  
06131 16-2957

**14. Sitzung des Ausschusses für Wissenschaft am 22.03.2023**

**TOP 9: KI-Agenda des Landes, Vorlage 18/3518**

**hier: Übersendung des Sprechvermerks**

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

wie in der o.g. Sitzung des Ausschusses für Wissenschaft zugesagt, übermittele ich Ihnen als Anlage den Sprechvermerk.

Mit freundlichen Grüßen  
In Vertretung

Dr. Denis Alt

**Ausschuss für Wissenschaft am 22.03.2023,  
TOP 9: KI-Agenda des Landes**

**Vorlage 18/3518; Antrag der Fraktion der CDU nach § 76 Abs. 2 GOLT**

**SPRECHVERMERK**

Anrede,

wie kaum eine andere Technologie verändert Künstliche Intelligenz (KI) seit einigen Jahren tagtäglich unser Leben. Aus einer Technologie, die vor noch wenigen Jahren kaum der Öffentlichkeit bekannt war, ist heute eine Schlüsseltechnologie geworden, die in unterschiedlichsten Bereichen eingesetzt wird. Ich möchte hier nur auf die Bereiche Klimaschutz, Biotechnologie bzw. Medizin und Mobilität verweisen.

Hier kommen heute standardmäßig Methoden der Künstlichen Intelligenz zum Einsatz und tragen dort maßgeblich dazu bei, dass die in diesen Bereichen in der Vergangenheit nur unzulänglich analysierten und interpretierten Daten heute die Basis für neue Erkenntnisse und Innovationen darstellen.

Rheinland-Pfalz hat frühzeitig die Chancen dieser Technologie erkannt. Schon vor rund 30 Jahren haben wir begonnen den Auf- und Ausbau von KI in Rheinland-Pfalz zu forcieren.

Ich möchte hier nur auf die Gründung des Deutschen Forschungszentrums für Künstliche Intelligenz (DFKI) in Kaiserslautern verweisen, das heute mit seinen rund 1.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verteilt auf aktuell 27 Forschungsbereiche an mittlerweile fünf Standorten eines der größten und national sowie international renommiertesten Forschungsinstitute in seinem Bereich ist.

Darüber hinaus haben wir in Rheinland-Pfalz sowohl an den Hochschulen als auch an den außeruniversitären Forschungseinrichtungen den Aufbau von KI-Kompetenzen sukzessive unterstützt.

Im September 2020 stellte Ministerpräsidentin Malu Dreyer die rheinland-pfälzische KI-Agenda vor, mit der zusätzliche Impulse für die Weiterentwicklung der KI in Rheinland-Pfalz gesetzt werden sollten. Ausgehend von den bestehenden Kompetenzen der rheinland-pfälzischen Wissenschaftslandschaft zielt die KI-Agenda durch ein ausgewähltes Maßnahmenbündel darauf ab, die KI-Kompetenzen im Land nachhaltig zu stärken und auszubauen.

Von den seinerzeit angekündigten Maßnahmen haben wir den Großteil bereits realisiert oder befinden uns auf der Ziellinie:

Bereits im November 2020 wurde mit Frau Professorin Dr. Schöbel vom Fraunhofer-Institut für Techno- und Wirtschaftsmathematik (ITWM) in Kaiserslautern die erste KI-Lotsin ernannt.

Ebenfalls Ende des Jahres 2020 haben die KI-Botschafter, Frau Professorin Dr. Zweig (TU Kaiserslautern) und Herr Professor Dr. Dengel (Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz) ihre Ernennung erhalten und ihre Tätigkeit aufgenommen.

Im Rahmen der rheinland-pfälzischen KI-Agenda wurden im Hochschulbereich Maßnahmen zur Förderung des wissenschaftlichen KI-Nachwuchses umgesetzt. So wurden als Teilmaßnahme vier KI-Forschungskollegs mit einer Fördersumme von insgesamt rund 3,0 Mio. € bewilligt.

Über diese Forschungskollegs hinaus wurden als weitere Teilmaßnahme zudem insgesamt rund 3 Mio. € für die Universitäten in Mainz, Kaiserslautern, Trier und Koblenz-Landau für die Förderung von KI-Nachwuchswissenschaftlern zur Verfügung gestellt.

Ebenfalls bereits realisiert wurde die Gründung der KI-Allianz Rheinland-Pfalz. Ende Februar 2021 unterzeichneten alle Universitäten und HAWs eine entsprechende Absichtserklärung.

Ende 2021 nahmen die Projektbüros der KI-Allianz ihre Arbeit auf. Neben den regelmäßigen Sitzungen des Lenkungskreises fand im letzten Jahr eine Auftaktveranstaltung statt, in der den Zuhörerinnen und Zuhörern ein sehr interessanter Einblick in die KI-Kompetenzen der rheinland-pfälzischen Akteure vermittelt wurde. Am 11. April findet eine weitere Veranstaltung der KI-Allianz statt, die das Thema KI im Gesundheitswesen in den Fokus nimmt.

Von den bei der Vorstellung der KI-Agenda angekündigten bis zu zehn Professuren für Künstliche Intelligenz konnten bislang bereits acht Professuren zugewiesen werden.

Die rheinland-pfälzischen KI-Kompetenzen wurden auch im Zuge der Bekämpfung der Corona-Pandemie genutzt und durch verschiedene Projekte weiter ausgebaut, wovon ich nachfolgend beispielhaft nur eines erwähnen möchte:

So hat das DFKI in Kaiserslautern für ein gemeinsames Projekt mit der Außenstelle des DFKI in Trier vom MWG eine Förderung von rund 500 T € erhalten. Ziel des erfolgreich abgeschlossenen Projektes war es, KI zur Diagnose und Bestimmung optimaler Therapieansätze für erkrankte Personen sowie zur Prognose der Ausbreitung von Krankheiten wie COVID-19 bzw. zur Bewertung von Maßnahmen zu deren Eindämmung zu nutzen.

Mit Blick auf unsere weiteren strategischen Planungen werden wir der Stärkung und der Entwicklung von KI-Kompetenzen weiterhin eine hohe Bedeutung beimessen.

Hierzu dient auch die geplante Maßnahme „Aufbau von KI-Labs“. Mit der Maßnahme sollen praxisnahe „Erprobungsräume“ für den anwendungsorientierten Einsatz von KI-Methoden und KI-Technologien in der Zusammenarbeit von Forschungseinrichtungen und Unternehmen etabliert werden. Über diese KI-Labs an Forschungseinrichtungen soll die Schlüsseltechnologie KI an kleine und mittlere Unternehmen herangetragen werden. Der Fokus auf KMU ist daher gewählt, da diese Unternehmen oftmals über keine eigenen Forschungs- und Entwicklungsabteilungen verfügen und die Hürden und Berührungspunkte zur KI deutlich größer sind, als dies bei Großunternehmen der Fall ist. Die KI-Labs sollen dazu beitragen, die Verbreitung von KI im rheinland-pfälzischen Mittelstand zu beschleunigen und dessen Innovations- und internationale Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern. KMU sollen sich in den KI-Labs über konkrete Einsatzmöglichkeiten von Künstlicher Intelligenz und beispielhaften Anwendungen informieren können.

Die Förderung dieser Vorhaben wird im Rahmen des rheinland-pfälzischen EFRE-Programms erfolgen.

Vielen Dank!